

Gerald Höns für die AfD im Beirat Walle

Ortsamt West

Per E-Mail



Antrag für die Beiratssitzung am 14. März 2019

Pferdehaltung in der Waller Feldmark.

Der Beirat Walle fordert:

Die Pferde der Bürgerin Tanja Häfker dürfen auf den angestammten Weiden bleiben.

Begründung:

Laut Aussage der Bürgerin Häfker wurde verfügt, dass die seit 1972 betriebene Pferdehaltung innerhalb von vier Wochen aufgegeben werden muss. Es steht zu befürchten, dass die Pferde geschlachtet werden müssen, sofern sich keine neue Heimat für die Tiere findet.

Der Unterzeichner hat im Laufe seiner Beiratstätigkeit registriert, dass Frau Häfker und die Pferde aus ihrer angestammten Umgebung vertrieben werden sollen.

Ungleichbehandlung und hanebüchene Auslegung von Vorschriften setzten der Dame in der Vergangenheit immer wieder zu.

Ein Beispiel der Ungleichbehandlung ist, dass die Pferde des Reitvereins, offenbar mit Duldung von Behörden und Politik im ausgewiesenen Kleingartengebiet verbleiben dürfen.

Ein Beispiel der irren Auslegung von Vorschriften ist, dass eine Baugenehmigung für Weidezäune (ein paar Pfosten und Elektrodraht) gefordert wird.

So wie Frau Häfker den Hintergrund der Schikanen darstellt, geht es um Ausgleichflächen, welche die Stadt Bremen ausweisen muss, um irgendwelche Gewerbe- / Industriebetriebe zu legalisieren. Aus diesem Grunde soll Frau Häfker mit samt ihren Pferden aus dem Kleingartengebiet verschwinden.

Da sich der Unterzeichner nicht in aller Tiefe in die Materie einarbeiten konnte, ist vorgesehen, dass Frau Häfker die Angelegenheit auf der Beiratssitzung näher erläutert, und für weitere Fragen zur Verfügung steht.

Leider ist Seitens Ortsamt und Beiratssprecher vorgesehen, die Beiratssitzung komplett ausfallen zu lassen. Die nächste Beiratssitzung wäre erst am 09. Mai 2019, möglicherweise zu spät, um die Pferde zu retten.

Sollen durch die angestrebte Absetzung der Sitzung Tatsachen geschaffen werden?

Bremen, den 03. März 2019

G. Höns

Anlage: Flyer von Frau Häfker

Nachtrag zum "Antrag Pferde" vom 03. März 2019:

Nachstehendes Bild wurde heute von Frau Häfker geschickt.

Es zeigt einen mobilen Weidezaun, für welchen es laut Bauordnungsamt einer Baugenehmigung bedarf.

Für den normalen Menschen unverstellbar. Was ist das für ein Verwaltungsaufwand, wenn Landwirte nach jeder Neueinteilung einer Weide eine kostenpflichtige Genehmigung beantragen müssen.

Frau Häfker ist ihren Angaben nach aufgefordert unter Androhung von Zwangsgeld die Weidezäune und andere bauliche Anlagen zu beseitigen.

Warum verfährt man so mit Frau Häfker?

Es sieht ganz nach Schikane aus, um die Dame mit ihren Pferden aus dem Gebiet zu vertreiben.





Der Beirat Walle möge folgende Anfrage an SUBV beschließen:

Zustände im „Naherholungspark Bremer Westen“ verbessern.

Spätestens seit Februar 2018 sind SUBV erhebliche Mängel in einigen Wegen im sogenannten Naherholungspark Bremer Westen bekannt. Dazu gehört beispielhaft der Zustand des Chrysanthemen – Pfingstrosenwegs. Auskünfte wurden mehrfach angemahnt. Erst nach der Waller Beiratssitzung vom 13. September 2018 wurde die Verbindung Chrysanthemen Weg - Pfingstrosenweg gemäht. Damit ist der Weg noch lange nicht wieder hergestellt. Im Januar 2019 mussten wir feststellen, dass inzwischen KFZ den Weg befahren, da auch die defekten Poller nicht ersetzt wurden. Dieser Zustand ist nicht akzeptabel und es stellen sich Fragen zur Nachhaltigkeit des Entwurfes „Eine grüne Oase für Walle und Gröpelingen“ vom September 2016.

1. Grünpflege Chrysanthemen Weg – Pfingstrosenweg

Hier wurde über Jahre nicht gemäht, neu angelegte Weg mit teurer wassergebundener Decke war bis auf einen schmalen Streifen zugewachsen.

- Wann wird die Verbindung wieder in den ursprünglichen Zustand versetzt?
- Wer trägt die Kosten der Reparatur des Weges?
- Wie ist genau die Prozeßkette zu diesem Thema: wer entscheidet wann und wie, wer zahlt für die Reparatur und die Pflege?
- Wieso wurde nicht zusammen mit der Anlage des Weges die Beschilderung aufgestellt? Damit hätte eine größere Nutzung stattfinden können.
- Wie wird sichergestellt, dass die haneg (als staatlicher Betrieb) zukünftig die Pflege sicherstellt?

2. Auf der Beiratssitzung am 13.9.2018 wurde von SUBV den Bau eines Verbindungswegs und einer Streuobstwiese zwischen WUPP und Montbretienweg vorgestellt.

Wir begrüßen diese neue Verbindung, waren gleichwohl überrascht, dass zunächst der Weg fertiggestellt wurde, und der Bau der Brücke aus Planungsmängeln zurückgestellt wurde. Ohne die Brücke werden WUPP und Kleingartengebiet nicht verbunden. Es ist zu befürchten, dass beim Bau der Brücke der neue Weg wieder beschädigt wird.

Dabei handelt es sich um die gleiche Wegart wie bei (1).

- Wie ist dort die Pflege geregelt und budgetmäßig abgesichert?
- Wie wird vom Projektmanagement her vorgegangen, damit sich die Situation Chrysanthemen Weg – Pfingstrosenweg nicht wiederholt?
- Wie wird die noch fehlende Brücke über den Graben erstellt, insbesondere wie wird sichergestellt, dass der neue Weg bei den Bauarbeiten nicht beschädigt wird?

3. Der Beirat fordert SUBV auf, bis zum Spätsommer 2019 ein finanziell und personell abgesichertes langfristiges Konzept zur Pflege und Erhaltung der städtischen Flächen, die zum „Naherholungspark Bremer Westen“ gehören vorzulegen.

Hierin sind insbesondere die Richtlinien, Prozessketten und Verantwortlichkeiten für die Maßnahmen darzulegen.

4. März 2019

Karsten Seidel für die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen

**Antrag der Beiratsfraktion der CDU
für die Sitzung des Fachausschusses "Bau, Verkehr und Umwelt" des Beirates Walle
am 11.03.2019**

**Die CDU-Fraktion fordert Gleichberechtigung
Übernachtung auf der Parzelle muss ab sofort auch für die Bewohner der Wo-
chenendgebiete in Walle möglich sein**

Der Beirat möge beschließen:
Übernachtungsrecht auf allen Waller Kleingartenbereichen.

Begründung:

Die Übernachtung in Wochenendhäusern ist zurzeit nur bei ausgewählten Kleingartengebieten legal. Dazu zählen die Waller Parzellen-Regionen nicht. Die Forderung danach wurde bereits mehrfach von den einzelnen Vereinsleitungen gestellt. Nachdem die Gruppe „Wagenburg“ am Hagenweg ein Grundstück am Rande der Siedlung des Kleingärtner- und Gartenheimerverein Walle e.V. besetzt hat und dort ganztägig lebt, hat der Beirat in Walle bei seiner letzten Sitzung die Duldung genehmigt. Daher sollte einem „Übernachtungsrecht“ der Waller Kleingärtner nichts mehr im Wege stehen, um die Gleichberechtigung hier wiederherzustellen.

Für die CDU-Beiratsfraktion Walle:

Franz Roskosch: